

# „Bibliotheken gehören zu unserem Wunsch nach ‚Kultur für alle‘“

100 Jahre Stadtbibliothek Schwabing

Helga Bergmann



*Die Stadtbibliothek Schwabing in der Hohenzollernstr. 16. Heute. © Münchner Stadtbibliothek*

Am 15. Oktober 2025 feierte die Stadtbibliothek in der Hohenzollernstraße 16 in München-Schwabing ihr hundertjähriges Bestehen mit einem Festakt und einem bunten Rahmenprogramm. Bereits ab 10 Uhr herrschte reges Treiben in der Bibliothek: Kinder scharten sich um Legotische, bauten Rennautos, Raumschiffe, Kranwagen und was ihnen sonst noch gefiel. Unterstützung bekamen sie auf Wunsch von Lego-Profis eines Münchner Lego-Vereins. Der Papierkünstler Mister Lo bastelte in atemberaubender Geschwindigkeit paradiesische Blumen und viele weitere bezaubernde Objekte aus Papier. Ehrenamtlich Mitarbeitende vom Verein Lesefüchse begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer mit spannenden Geschichten und im zweiten Stock der Bibliothek schnitt der Vorlesefriseur Danny Beuerbach Kindern die Haare, während sie aus Büchern vorlasen.

Um 15 Uhr begann der Festakt. „Mit einhundert Jahren ist die Stadtbibliothek München die Älteste in unserem Stadtteilbibliotheksverbund“ und ein Grund zu feiern, sagte Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, in seinen einführenden Worten. Besonders gut gefalle ihm der Gedanke, dass „Bibliothek ein Ort ist,

an dem Gesellschaft stattfindet“. Dies sei vergleichbar mit dem öffentlichen Nahverkehr oder dem Schwimmbad. Auch dort sei Gesellschaft durchmischt und sehr bunt anzutreffen. Bibliotheken könnten stolz darauf sein, einen Ort anbieten zu können, der die Stadtgesellschaft in ihrer Vielschichtigkeit und Buntheit abbilde.

Roland Hefter, Stadtrat und Mitglied im Kulturausschuss der Landeshauptstadt München kam in Vertretung des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter. In seinem Grußwort stellte der Münchner OB fest: „Bibliotheken gehören zu unserem Wunsch nach ‚Kultur für alle‘“. Das sähen nicht nur er und der Münchner Stadtrat so, sondern auch die Münchner Bevölkerung. Mit 4,5 Millionen Besuchern und Besucherinnen seien die Münchner Bibliotheken 2024 die „meist frequentierte Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt“ gewesen.

An die Grußworte schloss sich ein Gespräch zwischen Marek Wiechers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, und Ackermann an. Der Kulturreferent wies darin auf das gute Miteinander von dezentralen Programmen der Stadtteilbibliotheken und einem übergeordneten Programm im Stadtgebiet hin. Besonders



Junge beim Lesen. © Helga Bergmann

hob er die Kooperation der Münchner Stadtbibliothek mit den Münchner Kammerspielen<sup>1</sup> und dem Publizisten und Philosophen Michel Friedman hervor sowie die Gesprächsreihe „AufBruchStimmung“ mit dem Schriftsteller und Autor Max Czollek. Die Themen dieser Reihe sind „Identität und Krise“. Wiechers bedankte sich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadtbibliotheken, die dafür sorgten, dass alle Menschen ohne Blick auf das Alter einen niedrigschwelligen Zugang zur Bibliothek haben.

Die Leiterin der Stadtbibliothek Schwabing, Anja Schifferdecker, schätzt an ihrer Bibliothek besonders die zentrale Lage, die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und natürlich die hohe Inanspruchnahme des Bibliotheksangebots. 151.619 Besucherinnen und Besucher verzeichnete die Bibliothek 2024. Schifferdecker nutzte den Festakt, sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und den vielen Kooperationspartnern für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken, und sie kündigte die nächsten Veranstaltungen an: „Literatur rund um Schwabing“ wird in Kooperation mit der Bayerischen Hörbücherei für Blinde, Seh- und Lesebeeinträchtigte angeboten; der „Markt der Möglichkeiten für Senior\*innen“ zusammen mit verschiedenen Institutionen ausgerichtet. Die Institutionen stellen sich und ihr Angebot an Unterstützung und Inspiration vor. Sie helfen und beraten zu den unterschiedlichsten Themen – von neuen Ideen zur Freizeitgestaltung über praktische Alltagshilfen bis hin zu Angeboten in schwierigen Lebenssituationen.

Musikalisch und künstlerisch begleiteten die Swing-Band der Hermann-Frieb-Realschule sowie die Schauspielerin, Erzählerin und Sängerin Ines Honsel und der Musiker Frank Sattler. Honsel und Sattler präsentierten zum Aus-



Kinder in der Stadtbibliothek Schwabing. 1960er Jahre. © Stadtarchiv München

klang des Abends ihr Programm POP UP STORIES, eine musikalische Lesung der besonderen Art.

### Aus der Geschichte der Bibliothek

Am 12. Oktober 1925 startete die „Volksbibliothek Schwabing“ ihre Arbeit. „Schmucke, in lebensfrohen Farben gehaltene Räumlichkeiten bergen reiche Schätze aus der Literatur und Geisteswelt“, so begrüßte die Münchner Presse die Eröffnung.

Nach ihrer Gründung wurde die Schwabinger Bibliothek schnell zu einem lebendigen Treffpunkt für Literatur, Bildung und Kultur. Wie viele andere durchlebte sie im Dritten Reich schwere Zeiten mit Bücherverbrennungen und Zensur. Insbesondere auch die jeweiligen persönlichen Biografien und Schicksale der Mitarbeitenden im Krieg sind Teil der Geschichte der Bibliothek. Der damalige Direktor der Stadtbibliothek, Hans Ludwig Held, wurde abgesetzt, konnte aber nach dem Krieg seine Arbeit fortsetzen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Bibliothek von einer Volksbibliothek zu einem Wissenszentrum. Im Mittelpunkt stehen heute Teilhabe, Lese-, Sprach- und Medienkompetenzförderung. Zahlreiche Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen bilden das Fundament für ein umfassendes und abwechslungsreiches Angebot. In den letzten Jahren investierte die Bibliothek gezielt in ein modernes Umfeld; installierte z.B. einen 24/7-Rückgabeautomat und richtete ein Studio für Veranstaltungen ein.<sup>2</sup> |

### Helga Bergmann-Ostermann

Medizinjournalistin, Dipl.-Übersetzerin  
Mobil: 0175-36 136 38  
h.bergmann-ostermann@t-online.de

<sup>1</sup> <https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/wir/34689-michel-friedman>

<sup>2</sup> <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-schwabing>